O mein Heimatland!

Autor(en): **Altheer, Paul**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **15 (1914-1915)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-750347

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und würdigen. Aber mitten unter all den Verschiedenheiten der Völker und Nationen leuchtet immer und immer wieder das gemeinsam Menschliche hervor: die Besonderheiten verschwinden, der Wert der Persönlichkeit allein besteht. Und so entsteht allmählich das neue Bildungsideal, das in der Entwicklung zur selbstsichern Persönlichkeit das Höchste erblickt und vorurteilslos die Tüchtigkeit anerkennt, wo immer sie sich findet. Und es will mir scheinen, als ob dieses Bildungsideal, so nüchtern es auch scheinen mag, wohl würdig sei, demjenigen des Humanismus zur Seite gestellt zu werden. Es ist eine anders gefärbte Allgemeinbildung, die die Handelsfächer uns vermitteln, aber eine Bildung, die doch ohne Zweifel ihren Träger befähigt, der Vielheit der Erscheinungen ein überlegenes, ruhiges Urteil entgegenzustellen.

GENF HANS TÖNDURY

□□□

O MEIN HEIMATLAND!

Von PAUL ALTHEER

Du stehst, ein Fels, inmitten wilder Fluten.
Die Wellen beugen sich vor deiner Majestät,
Die Völker einer schönen Welt verbluten;
Der Menschheit Blüten werden hingemäht.
Die Sündflut gurgelt, brodelt, bleckt dich an und droht ...
Um deine Zinnen aber glüht ein Morgenrot. — —

Wir haben alles, was wir haben wollen,
Wir hören von dem Krieg nur das Geschrei
Der Presse, nebst entferntem Mörsergrollen
Und machen teils noch ein Geschäft dabei ...
Und jammern, dass der Fels, der uns bewahrt und schützt,
Nicht auch noch Spargeln treibt und folglich wenig nützt.

□□□